Pfarrei St. Wolfgang

gemeinde miteinander

Nr. 58

Erntedank 2007

Erntedankaltar 2007 in der Wolfgangskirche
gestaltet vom Frauentreff

Foto Peter labus

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

wenn Sie diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes in den Händen halten, ist die Ernte des Jahres 2007 beinahe abgeschlossen. Auch heuer schauen wir auf das, was uns die Natur einmal mehr geschenkt hat. Unser Tisch kann erneut reich gedeckt werden mit vielem, was gewachsen und gereift ist, und mit dem, was durch Weiterverarbeitung an Lebensmitteln entstanden ist. Wir haben allen Grund, dafür zu danken, zuerst Gott, dem Schöpfer, sodann den vielen Frauen und Männern, die in der Landwirtschaft tätig sind, und allen, die auf verschiedene Weise dafür Sorge tragen, dass die Regale in den Geschäften gut gefüllt sind. In den Eucharistiefeiern am letzten Sonntag im September bringen wir diesen Dank vor Gott.

Ausgehend von der Heiligen Schrift, dürfen wir das Wachsen und Heranreifen der Früchte der Schöpfung und die Ernte auch als ein Bild für unser Leben verstehen. Unser ganzes Leben lang entwickeln wir uns weiter. Gute und weniger gute Erfahrungen lassen uns einen großen Schatz an Weisheit sammeln. Die Fülle dessen, was die Jahrzehnte unseres Lebens reich macht, lässt sich gut als die „Ernte unseres Lebens“ beschreiben. Auf diesem Hintergrund rufen uns die biblischen Autoren auf, so zu leben, dass wir nicht dastehen wie Bäume, die keine Frucht getragen haben, sondern eine reiche und unvergängliche Ernte einbringen können.

So hält das Erntedankfest eine tiefe Botschaft über uns selbst bereit. Die Gaben und die Ernte weisen über sich hinaus auf uns und unser Leben. Die Fülle der Erntegaben ist ein Zeichen der Fülle unseres irdischen Lebens, die einmal in die Fülle des ewigen Lebens einmünden wird.

Pfarrer Michael Windisch

Pater Reinhold Baumann

Wasser bahnt sich seinen Weg
durch steinharten Fels.
Es durchbricht ihn.

Same wird in die Erde gelegt.
Es keimt. Es wächst. Es blüht.
Es bringt Frucht.

Schön sind die Steine und die Kristalle,
voller Farbe und Geheimnis.

Libelle und Falke,
Grashalm und Biene,
Gewitter und Blitz
und das Beben der Erde,
das Ei eines Vogels,
am Himmel ein Stern:
Wunder der Natur.

Das Wunder einer Blüte.
Wunder der Bergwelt.
Wunder der Tiefsee.
Das Wunder des Weltalls:
Milliarden von Sonnen,
Sonnen und Welten und Sonnen.

Wunder über Wunder . . .

Wer sehen kann, der sieht.
Wer staunen kann, der staunt.
Wer beten kann, der betet:

Ihr Himmel der Himmel,
ihr Tiefen des Meeres,
ihr Berge und Hügel,
ihr Tiere und Vögel,
Feuer, Hagel und Schnee:
Lobet Gott!

Rückblick
auf das Gemeindeleben in St. Wolfgang seit Ostern 2007

Im letzten Halbjahr dürfen wir auf eine Fülle von Ereignissen und Aktivitäten zurückblicken. Hier einige Schwerpunkte:

Über die Kar- und Ostertage gab es ein reiches Angebot: In der Osternacht zogen Pater Reinhold Baumann, die Ministranten und Kommunionkinder nach der Weihe des Osterfeuers mit der Osterkerze in die dunkle Kirche ein, um diese mit dem Osterlicht zu erhellen. Eines der Kommunionkinder wurde mit dem frisch geweihten Osterwasser getauft und somit in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Das Osterhochamt war feierlich gestaltet. Mit der Brucknermesse in C hat der Kirchenchor unter Leitung von Dr. Barbara Haas den Gottesdienst gestaltet. Jeder Gottesdienstbesucher bekam ein Osterei.

43 Kinder durften nach einer guten Vorbereitung mit ihren Familien das Fest der Erstkommunion feiern. Mit dem Motto „Jesus ruft dich, hörst du ihn?" haben sich die Kinder sehr ernsthaft auseinander gesetzt.

Auch in diesem Jahr wurden die wöchentlichen Maiandachten in der Wolfgangskirche gerne besucht. Die Senioren hielten ihre Maiandacht in der Neunheimer Grotte und der Frauen-Treff folgte einer Einladung unserer früheren Gemeindereferentin Luise Hartmann nach Bühlerzell. Dort bot Pfarrer Widmann noch eine interessante Kirchenführung an.

Am Vorabend von Pfingsten fand das traditionelle, ökumenische Liturgische Nachtgebet statt. Es war eine schöne Einstimmung auf das Pfingstfest mit Gebet, Stille, Texten der Heiligen Schrift, Bildbetrachtung und rhythmischen Liedern. Der Chor „bel canto" unter der Leitung von Angelika Köder und der Begleitung am E-Piano durch Klaus Ott umrahmte den Gottesdienst.

Obwohl die Wiesen schon fast verblüht waren, überraschte uns Frau Irmgard Maier-Schunder mit Frau Marianne Weber und den Kommunionkindern an Fronleichnam wieder mit einem schönen Blumenteppich auf dem Ehrenhof.

Am 17. Juni konnte Pfarrer Michael Windisch anlässlich des Patroziniums mit der Teilgemeinde Schrezheim das Antoniusfest in einem Festgottesdienst vor der Kapelle feiern. Der Musikverein Schrezheim übernahm die musikalische Gestaltung. Der abendlichen Andacht schloss sich der Gemeindeabend im Gasthaus „Lamm" an. Bruder Günther Nährich berichtete sehr lebendig und überzeugend anhand einer Power-Point-Präsentation über seine Tätigkeit in Uganda.

Das Kinder- und Jugenddorf Marienpflege ist Teil unserer Kirchengemeinde. So freuten wir uns mit dem Vorstand Ralf Klein-Jung, dass beim Kinderdorffest wieder viele Gäste begrüßt werden konnten. Die vielseitigen Unterhaltungsangebote erfreuen jedes Jahr aufs Neue Groß und Klein.

Die Feier unseres Kirchweihfestes wurde auch in diesem Jahr ein schöner Erfolg. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor musikalisch gestaltet. Viele Gäste kamen zum Mittagessen ins Gemeindehaus. Die Sängergruppe Saverwang unterhielt die Gäste mit ihrem schönen Liedgut. Das Kinderschminken der Ministranten fand guten Anklang. Immer wieder tauchten Tiger, Blumenmädchen und Spidermans auf. Am Abend schmeckten das Vesper und das Fassbier bei gemütlicher Musik von Klaus Ott besonders gut.

Um den Segen des heiligen Christophorus zu erhalten, waren am Patrozinium wieder hunderte von Fahrzeugen nach Saverwang gekommen. Pater Baumann zelebrierte den Gottesdienst vor der Kapelle. Außer den Pkws holten sich auch die Feuerwehr und kleine Bobby-Car-Fahrer den Segen Gottes für eine sichere Fahrt.

Rosi Rother (2. KGR-Vorsitzende)

Bei der Fahrzeugsegung am Christophorusfest in Saverwang am 22. Juli 2007.
(Foto: Thomas Köder)

ERNTEDANK

Das ist für uns jedes Jahr zu Herbstbeginn das schöne Bild einer Fülle von großen und kleinen Früchten aus Feld und Garten im Chorraum der Wolfgangskirche. In vielen Farben, prächtig gewachsen und gereift, bieten sie sich dar. Wir sehen hier unsere Bitte um das tägliche Brot im Vaterunser erfüllt. Es ist die fundamentale Bitte um die Ermöglichung unserer irdischen Existenz. Freude und Dankbarkeit wollen deshalb ein Fest. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass wir vieles haben können, worum uns viele Menschen beneiden.
Direkten Naturbezug zum Erntedankfest hat natürlich der Bauer in seinem Jahres- und Lebenskreis. Er weiß sich noch irgendwie abhängig von dem, was „oben" ist. Deshalb werden Feldkreuze immer noch liebevoll gepflegt, renoviert und sogar neue in die Flur gesetzt und gesegnet. Und mancher Bauer bindet nach abgeerntetem Acker ein Büschel reifer Ähren als Zeichen des Dankes an sein Feldkreuz.

In einer Gegend von Holland wird dieses Fest im Spätherbst als „Ernte- und Arbeitsdankfest" gefeiert. Damit kommen auch Handwerker, Arbeiter und Angestellte zum Zug, deren Arbeitswelt mit der Natur nicht mehr viel zu tun hat. Deshalb trägt auch hierzulande mancherorts der „Erntedankaltar" in steigendem Maße „Früchte" des Handwerks und der am Ort ansässigen Industriebetriebe. Es ist der Dank für Arbeit und Arbeiten-Können in Firmen, Betrieben, Ämtern, Institutionen und Geschäften. Und es steckt der Glaube dahinter, der bei den modernen Erzeugnissen begabter Konstrukteure an den Schöpfer-Geist mit seiner Gabe des Verstandes denkt.

Am Erntedankfest sollte auch unserer Verantwortung gegenüber der Schöpfung gedacht werden: „Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte" (Gen 2,15). Das ist der Wille Gottes, und der Mensch hat das auch getan. Aus wilden Gräsern züchtete er wertvolles Getreide und aus wilden Obstsorten edle Früchte. Er hat aber auch aus ungezügeltem Gewinnstreben Raubbau an der Natur betrieben und damit die Schöpfung an den Rand des Ruins gebracht. Dieses Nachdenken gehört auch zum Erntedankfest. Jesus war auch „Ökologe". Seine Erzählungen und Gleichnisse sind voller „ökologischer" Bilder: Ähren, Backen und Brot, Acker, Blumen und Dornen, Gras, Hecken und Herden, Samen, Senfkorn und Sauerteig und viele andere. Das war auch seine Theologie:
Die Natur in ihrer Fülle ist Offenbarung seines Vaters. Ihr treu zu sein, entsprechend in ihr zu leben, ist christliche Ökologie.

Franz Benisch

Flurkreuz auf Gemarkung Pfahlheim mit Weintrauben und Ähren
(Foto: Konrad Kugelart)

Der Kirchenchor St. Wolfgang lädt zum Jubiläum

Am Samstag, den 17. November, feiert der Kirchenchor mit einem festlichen Abendgottesdienst um 18 Uhr sein 30-jähriges Bestehen. Zusammen mit dem Chor bel canto wird er die „Messe Nr. 2 in G-Dur" von Franz Schubert als Orchestermesse aufführen. Die Leitung hat Dr. Barbara Haas, an der Orgel ist Hans-Peter Feil. Nach der Festmesse lädt der Kirchengemeinderat beide Chöre und alle Gäste zu einem Empfang ins Gemeindehaus ein.

Unser Kirchenchor ist gerade einmal ein Jahr jünger als unsere Gemeinde St. Wolfgang. Am 17. November 1977 wurde er aus einer damals schon bestehenden Männerschola heraus von Pfarrer Rolf Küchler gegründet.
Glücksfall für den neuen Kirchenchor war, dass kurz darauf Bernd Frank, damals Musiklehrer am Peutinger-Gymnasium und später Professor an der Uni Mainz, die Chorleitung übernahm. Er konnte viele junge Sängerinnen und Sänger für unseren Chor zum Mitsingen begeistern. In Glanzzeiten erklangen die noch jungen Stimmen von über 60 Sängerinnen und Sängern in der Wolfgangskirche. Leider war das nicht von Dauer, weil viele von ihnen nach dem Abitur nicht mehr regelmäßig in Ellwangen waren.
Schon von Anfang an kam auch das Gesellige nicht zu kurz. Immer wieder wurden große und kleine Ausflüge und Wanderungen organisiert, wie schon 1978 in den Breisgau im Südschwarzwald, mit dem besonderen Kontakt zum dortigen Chor. Ferner besuchten wir Opern und Operetten, gestalteten Feiern, wie früher die Maibälle für unsere Gemeinde, und wirkten bei Dekanats- und anderen Kirchenmusiktagen mit.

Wie alle Kirchenchöre, gehört auch unser Chor dem Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart an. Vorsitzender ist zurzeit Konrad Diemer. Weitere Vorstandsmitglieder sind Wolfgang Berghausen, Josef Knecht (Kassenwart), Margarete Koch, Hedwig Rief und Lothar Stelzer. Ferner gehören zum Vorstand die Chorleiterin Dr. Barbara Haas und Präses Pater Reinhold Baumann.
Wie schon das zehnjährige Jubiläum 1987, begingen wir das 30-jährige mit einer Fahrt nach Rom. In Frascati schlossen wir eine Chorfreundschaft mit der Chorgemeinschaft Herz-Jesu aus Essen-Burgaltendorf. Damals begleitete uns Pfarrer Herbert Meid als Präses. Dieses Jahr gingen Pfarrer Michael Windisch und Pater Baumann mit nach Rom.
Natürlich werben wir mit dem Fest auch um weitere neue und junge Sängerinnen und Sänger. Wir singen zur Ehre Gottes, zur Verschönerung der Gottesdienste, zum Zusammenhalt unserer Gemeinde, aber auch zu unserer eigenen Freude. Das können nicht zuletzt die sechs Gründungsmitglieder, die

Am 2. Mai 2007 nach der Papstaudienz auf dem Petersplatz zusammen mit den Sangesfreunden Neunheim. **Foto: Margret Koch**

immer noch aktiv mitsingen, und manche andere, die ebenfalls am 17. November für ihre langjährige Verbundenheit geehrt werden, bezeugen. Die Gründe, die damals zur Gründung des Chors bewogen haben, gelten auch heute noch.

Konrad Diemer

Unser Missionsprojekt: Pater Paul Biber

Am 8. September kehrte Pater Paul Biber wieder nach Uruguay zurück. Einige Male hat er in der Wolfgangskirche Gottesdienst gefeiert. Pater Biber, der aus der Pfarrei St. Wolfgang stammt, ist jetzt in der Pfarrei Casupá im Departement und der Diözese Florida tätig, mehr im Süden von Uruguay, nicht so weit von der Hauptstadt Montevideo entfernt. Nach seinem schweren Unfall vor zwei Jahren konnte er die Pfarrei Minas de Corrales, wo er elf Jahre war, nicht mehr weiterführen. Dort ist jetzt ein anderer Priester. Das nächste Jahr, bis er wieder ganz gesund ist, ist er in Casupá bei einem befreundeten Priester als Pastoraler Mitarbeiter. Die ausgedehnte Landpfarrei zählt etwa 6000 Katholiken. Sein Pfarrer hat ihm unter anderem die Leitung des „Club de Niños" anvertraut. Das ist eine Art Kinderhort, eine außerschuli-

sche Betreuung von etwa 80 Kindern, meist lernbehindert und verhaltensauffällig oder aus zerrütteten und sozial schwachen Familien.
Vor seiner Abreise schrieb Pater Biber für diesen Gemeindebrief:

Pater Paul Biber mit dem für Uruguay typischen Matetee.

„Dieses Jahr werden es 35 Jahre, seit ich in Uruguay bin. Was mich immer getragen hat, ist die Freundschaft mit Christus. Er hat mich nie enttäuscht. Er ist mein Weggefährte in guten und schlechten Stunden. Gerade in der Zeit meines Unfalls und danach habe ich erfahren, dass er mir Schutz ist und mir immer wieder Kraft gibt.
Ich kann wieder tätig sein, in Casupá. Dort will ich das Evangelium lebendig werden lassen, vor allem für Menschen, die Beistand und Begleitung brauchen, in der Pfarrei, in den Gruppen, in der Pfarrschule und im Altenheim.
Besonders sorge ich mich aber um die Kinder im „Club de Niños". Sie stammen aus zerrütteten Familien und sonst wie schwierigen Verhältnissen. Manche wären schon längst auf der Straße, wenn sie nicht eine helfende Hand von der Pfarrei gereicht bekämen: auch ein warmes Essen, eine Ausbildung, eine Behandlung durch Fachkräfte und etwas Liebe, die wir ihnen zu geben versuchen. Vielen Dank für Ihr Gebet und die finanzielle Unterstützung. Auf sie sind wir bei unserer Arbeit angewiesen."

Auch die Gemeinde St. Wolfgang dankt Pater Paul Biber. Er ist gewissermaßen unsere Außenstation, unser Vorposten in der Weltkirche, und wir versichern, dass wir ihm weiterhin unter die Arme greifen.

Ein Hinweis des Katholischen Krankenpflegevereins

Wie aus Presseberichten bekannt, gibt es Aktuelles zum Katholischen Krankenpflegeverein Ellwangen. Diesem Gemeindebrief ist ein Flyer beigelegt, aus dem Sie Genaueres erfahren können. Bei Fragen erteilt Ihnen unser Pfarrbüro weitere Auskünfte.

Termine 2007

23. September – **Caritassonntag zum Thema:**
„Mach' Dich stark für STARKE KINDER"

Not sehen und handeln.
C a r i t a s

KINDER SIND STARK
Sie haben ihre eigene Kraft in sich, ihren eigenen Weg, ihr eigenes Morgen vor sich. Aber die Hürden bleiben ihnen nicht erspart. Die Last ihrer Herkunft kann ihre Zukunft behindern. Sie können am eigenen Mut verzweifeln.

MACH DICH STARK FÜR SIE.
Gib ihnen Halt, dass sie der eigenen Kraft vertrauen. Gib ihnen Nähe, dass sie sich nicht verlieren. Bestärke sie in ihren Zielen, dass sie sich selber finden. Hilf ihnen, Schritte ins Offene zu gehen und ihre Freiheit zu wagen.

MACH DICH STARK FÜR STARKE KINDER.

CARITAS-SAMMLUNG 22. – 30. SEPTEMBER 2007

30. September - **Erntedankfest**

13. Oktober - **Benefizkonzert** mit Dr. Barbara Haas und Monika Willand

14. Oktober - **Thematischer Gottesdienst**, mitgestaltet vom Chor „Intonata"

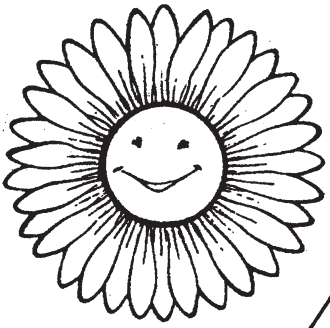
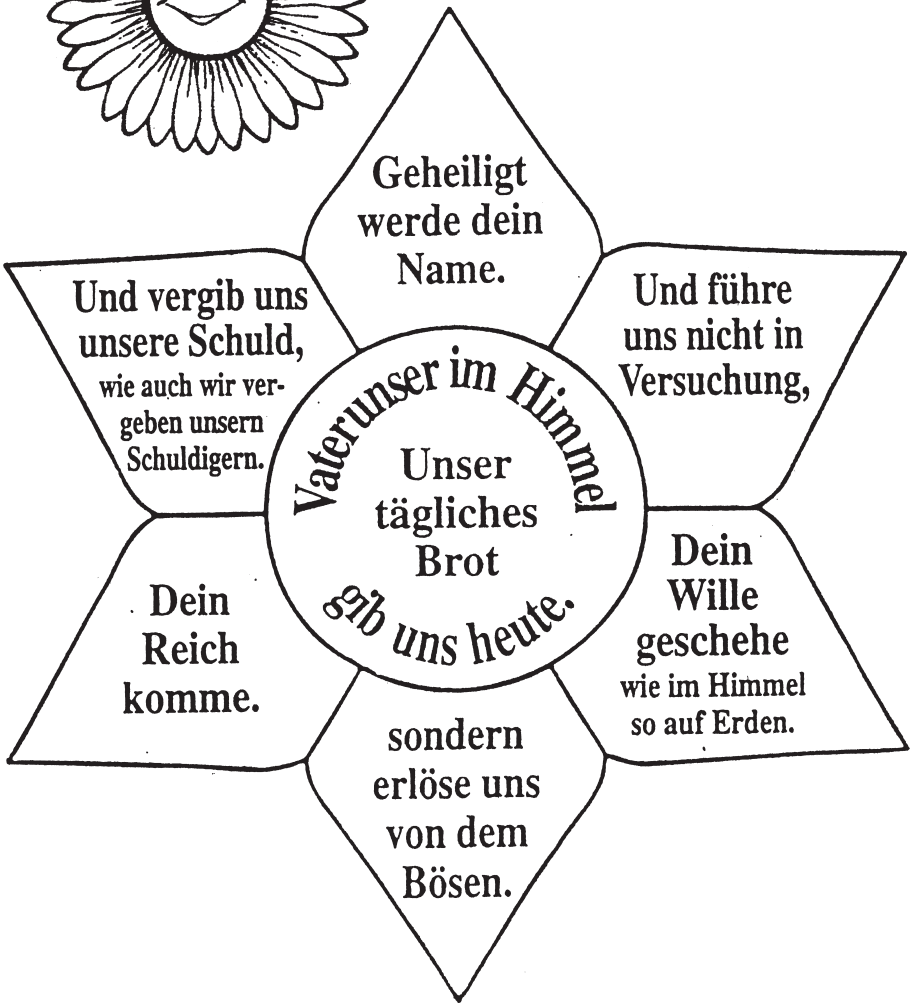
28. Oktober - **Patrozinium St. Wolfgang**
Festgottesdienst, mitgestaltet vom Chor „bel canto"
- Weltmissionssonntag –

17. November - **30 Jahre Kirchenchor-Jubiläum**

2. Dezember - **Familiengottesdienst**

8. Dezember - **Tag der Ewigen Anbetung**

9. Dezember - **Konzert der Melchior-Dreyer-Musikschule**

Die Kinderseite

Zum Erntedankfest kannst Du Dir ein kleines Mobile basteln, das In einen Blumentopf oder Ähnliches gesteckt werden kann. Male Dein Mobile an, schneide es aus und klebe es auf ein Holzstäbchen. Verstärke die Rückseite mit Papier. Darauf kannst Du auch das Wort ERNTEDANK schreiben.